

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 19 (1933)
Heft: 38

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

103 intern. Im Berichtsjahr beehrten der Bischof von Basel und Lugano, der Diözesanbischof des Tessins und der Abt von Einsiedeln das Kollegium mit ihrem Besuch. Die Chronik zeigt in den verschiedenen religiösen, wissenschaftlichen und unterhaltenden Veranstaltungen ein erfreuliches Bild des innern Lebens. Die Anstalt erhielt ein neues Laboratorium für Physik und Chemie. Am 28. September beginnt das neue Schuljahr. H.D.

Schweizerischer Erziehungsverein und Caritas

(Einges.) Abermals geht der 84 Seiten zählende, sehr interessante Jahresbericht des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins in alle Gauen unseres Landes. Wie man seit Jahren gewohnt war, sprüht das handliche Jahrbuch von Feuer und Begeisterung für Erziehung und Fürsorge. Der Bericht erzählt in lebendiger Sprache, durchweht von modernen Episoden, von der Weltkrise als einer Familienkrise, von der Verinnerlichung des Familienlebens, von der Versammlungstätigkeit der einzelnen Sektionen, von der Unterbringung armer Kinder unter vorsorgliche Obhut, von Stellenvermittlung Jugendlicher in den neu geschaffenen Jugendämtern, von der Obsorge für leidende Kinder und Erwachsene, von der neuen Fahrstuhlaktion für Gebrechliche, von freiem Lehrerseminar in Zug usw. Allem voran steht ein prächtiger Artikel des in der ganzen Schweiz tätigen Erziehungssekretärs Dr. Kaufmann über Schule, Kirche und Staat. Aus den Berichten der Kantonssektionen St. Gallen, Solothurn, Aargau, Basel und Thurgau interessiert insbesondere der klärende Artikel des Kantonalpräsidenten, Prälat Messmer: Eine Frage der Disziplin — oder körperliche Züchtigung — oder keine?

Es ist bewundernswert — wie die spontane bischöfliche Empfehlung des Ordinariates von Chur lautet — was der Schweizerische katholische Erziehungsverein unter der Leitung des nie erlahmenden, hervorragend tätigen Zentralpräsidenten Redaktor Messmer in Wagen leistet. All seine immense Tätigkeit resultiert aus seinem Wahlspruch: «Das ist wahres Christentum: die Liebe im Werk!»

Möge der ideenreiche, tieffurchende Jahresbericht von recht vielen Schweizer Katholiken gelesen und studiert werden; es ist eine fruchtbare Anleitung zum Christentum der Tat. P. R.

Schulnachrichten

Schwyz. Montag, den 4. September, tagte in Einsiedeln der kantonale schwyzerische Lehrerverein. Die Versammlung ehrte eingangs das Andenken von vier im Laufe des Vereinsjahres verstorbenen Kollegen. Der Jahresbericht des Lehrervereins und besonders der ihm angeschlossenen Organisationen, wie Gewerbelehrerverein, Organistenverein und Lehrerturnverein bot ein Bild erspriesslicher Tätigkeit. Letzterer Verein hält anfangs Oktober mit den Brudersektionen Luzern und Zug im neuen Stadion Luzern einen Spieltag. Leider hat der bisherige technische Leiter, Herr Seminarturnlehrer Mettler demissioniert. Die Lehrerschaft des Kantons Schwyz schuldet ihm für seine vorzügliche Einführung in den neuen Turnbetrieb dankbare Anerkennung. Sein Nachfolger ist Kollege Josef Hegner in Lachen. Da die Bestimmungen der Schulorganisation über die Lehrerkonferenzen aus dem Jahre 1879 veraltet sind und nicht mehr gehandhabt werden, diskutierte die Versammlung zeitgemässe Abänderungsanträge zu Händen des Erziehungsrat. An der Hauptversammlung, welcher auch Schulfreunde aus allen Sektionen des kathol. Lehrervereins des Kts. Schwyz beiwohnten, sprach der Redaktor der „Schweizer-Schule“ Herr Prof. Dr. Dommann, über das Thema: „Der Kampf um die Schule und die Seele des Kindes“. Es war eine vorzügliche Orientierung über die Erziehungsziele der ältern und neuern Zeit, wie sie den verschiedenen Weltanschauungen eigen waren und noch sind. Interessant sind vor allem die diesbezüglichen Bestrebungen das Faschismus und des Nationalsozialismus. Wie der Referent ausführte, kann nur die Erziehung mit und für Gott die Menschheit dauernd glücklich machen. Hierbei kommt auch der Presse eine wichtige Aufgabe zu. Der Vortragende wies auf die Bedeutung hin, die der

„Schweizer-Schule“ als einzigem kathol. Schulblatt der deutschen Schweiz zukommt und auf die Bestrebungen, das Blatt immer besser auszubauen. Diese Bemühungen machen es jedem kathol. Erzieher zur Pflicht, die „Schweizer-Schule“ durch Abonnement zu unterstützen.

Das geistvolle Referat fand reichen Beifall, den wohlverdienten Dank und die lebhafteste Zustimmung der Diskussion. — Nach dem animiert verlaufenen Mittagessen im «Hotel Schiff» wohnte die Versammlung dem immer erhebenden «Salve» in der Stiftskirche bei und hörte hernach ein exquisites Orgelkonzert von Stiftsorganist H. H. P. Stephan Koller auf der neuen grossen Orgel. F. M.

Mitteilungen

Sektion Luzern. Donnerstag, den 21. September, findet nachmittags 2.30 Uhr die zweite «Freie Zusammenkunft» mit dem Vortrage «Die Methode unserer kathol. Laienarbeit» von Herrn X. Schaller statt. Sie wird im Hotel «Post» abgehalten, und alle katholischen Lehrer und Lehrerinnen sind dazu eingeladen. Nach dem Vortrage ist, wie üblich, freie Diskussion. — An die «Freie Zusammenkunft» anschliessend, wird eine kurze Vorstandssitzung mit wichtigem Gegenstande abgehalten.

Konferenz des Kathol. Lehrervereins Baselland. Freitag, den 22. September 1933, nachmittags 2.15 Uhr, im Restaurant Renz in Therwil.

Traktanden: 1. Eröffnungswort; 2. Appell; 3. Protokoll; 4. Vortrag: «Beispiel und Erziehung»; 5. Bericht über Ferienkolonie; 6. Fachschrift (Anregungen und Wünsche); 7. Delegiertenwahlen; 8. Verschiedenes.

Umstände halber musste die Versammlung auf einen Freitag angesetzt werden. Wir bitten alle Kollegen, nach Möglichkeit den Verhandlungen beizuwohnen. Der Vorstand.

Thurgauischer katholischer Erziehungsverein. Herbsttagung, Sonntag, den 24. September, in Wängi. Vormittags 8 Uhr: Hauptgottesdienst mit Erziehungspredigt von H.H. Dr. E. Kaufmann. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre für die Jugend von demselben Herrn. ½3 Uhr im Vereinssaal: Volkstagung. Begrüssung durch H.H. Pfarrer A. Keller. Vortrag von H.H. Dr. E. Kaufmann, Zürich: «Pädagogische Umwälzungen». Diskussion. Schlusswort des Kantonalpräsidenten. — Der Kirchenchor rahmt die Feier würdig mit Liedern ein. Der Vorstand des kathol. Erziehungsvereins.

Liturgisch-kirchenmusikalische Kurse in Beuron. Vom 2.—6. Oktober wird, wie bereits bekannt, in der Erzabtei Beuron ein liturgisch-kirchenmusikalischer Kurs abgehalten unter dem anregenden und praktischen Gesamthema: Die Marienfeste und ihre liturgischen Gesänge. Auf vielfachen Wunsch hin wird dieser Kurs in der darauffolgenden Woche vom 9.—13. Oktober wiederholt. Als Teilnehmer sollen neben Lehrern, Lehrerinnen, Chordirigenten und Organisten vor allem auch Priester in Betracht kommen, denen infolge ungünstiger Schulverhältnisse eine Teilnahme an dem speziell für Priester bestimmten Kurs vom 5.—9. September nicht möglich geworden war.

Exerzitien finden im Spätjahr 1933 in der Erzabtei Beuron u. a. noch folgende statt: Für Priester vom 18.—22. September und 9.—13. Oktober, für Lehrer vom 25.—29. September. — Anmeldungen und Anfragen richte man rechtzeitig an den Gastpater der Erzabtei Beuron.

Die Mission der heiligen Theresia vom Kinde Jesu.

(Einges.) Am 10. August 1897 erklärte die heilige Theresia vom Kinde Jesu, eine Photographie der heiligen Jungfrau von Orleans im Kerker betrachtend: «Auch mich ermutigen die Heiligen in meinem Kerker. Sie sagen mir: Solange du in Fesseln liegst, kannst du deine Mission nicht erfüllen. Später aber, nach deinem Tode, kommt die Zeit deiner Eroberungen.» Kaum je einmal ist ein prophetisches Wort so in Erfüllung gegangen, wie dieses.

Die im Gehorsam von ihr geschriebene „Geschichte einer Seele“ ist das Mittel, dessen sich die göttliche Vorsehung be-

dient, um die Mission der hl. Theresia vom Kinde Jesu der Welt zugänglich zu machen. Theresia vom Kinde Jesu war sich in tiefster Seele bewusst, welch grosse Mission ihr aufgetragen war. Am 1. August 1897 sagte sie ihrer Schwester Pauline (Mutter Agnes von Jesus) über ihre «Geschichte einer Seele»: «Mutter, nach meinem Tode sollen Sie mit niemand von meiner Schrift reden, bis Sie sie im Einverständnis mit unserer Mutter (der Mutter Priorin des Karmels D. R.) veröffentlicht haben. Handeln Sie anders, so wird Ihnen der böse Feind mehr als einen Fallstrick legen, um das Werk Gottes zu verderben... ein sehr wichtiges Werk!»

Wenige Tage später bat Theresia vom Kinde Jesu, eine Stelle, die ihr in ihrer «Geschichte einer Seele» unvollständig schien, zu überlegen. Mutter Agnes von Jesus fand sie daraufhin mit tränenbefüllten Augen. Als sie nach dem Grunde forschte, antwortete Theresia ihr mit engelhafter Einfalt: «Was ich in diesem Hefte überlese, ist so ganz der Ausdruck meiner Seele. Mutter, diese Blätter werden viel Gutes stiften. Man wird in der Folge die Güte Gottes besser erkennen...» Und in inspiriertem Tone fügte sie bei: «O, ich weiss es wohl, alle Welt wird mich lieben!»

Am 30. September 1897 starb Theresia vom Kinde Jesu. Schon am 7. März 1898 hatte der Bischof von Bayeux die Druck-

erlaubnis zur «Geschichte einer Seele» erteilt und im Oktober desselben Jahres lagen die ersten 2000 Exemplare dieses umfangreichen Werkes bereits gedruckt vor. 1902 erschien auch schon eine gekürzte deutsche Ausgabe. Aber erst im Jahre 1913, nachdem der Verlag der Schulbrüder ein Uebereinkommen mit dem Karmel in Lisieux getroffen hatte, konnten die Vorbereitungen für die erste offizielle und vollständige deutsche Ausgabe getroffen werden, die kurz vor dem Weltkrieg erschien. Seit dieser Zeit hat das Werk, das inzwischen in einer Weltauflage von drei Millionen Exemplaren verbreitet ist — davon allein in der französischen Sprache 700,675 Exemplare — auch in den deutschen Landen einen überwältigenden Erfolg gehabt: das 143. Tausend der «Geschichte einer Seele» wurde soeben in Druck gegeben. Ein solch wichtiges Werk muss man von Zeit zu Zeit immer wieder lesen, um ganz in den tiefen Inhalt einzudringen. Es ist auch Aufgabe eines jeden Theresienverehrers, das Buch zu verbreiten. Zu Weihnachten oder Neujahr, zum Namens- oder Geburtstag, auf den Hochzeitstisch, kurz zu jeder sich bietenden Gelegenheit ist die «Geschichte einer Seele» das Geschenk, das immer grosse Freude bereitet.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Geissmattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268.

Eugen Haag, Buchhandlung und Verlag in Luzern

liefert
sämtliche
1891

Schulbücher

für die Sekundarschulen, Realschulen und Gymnasien aus
eigenem und fremdem Verlag.

Bücher
sind Freunde
Bücher
sind Gefährten

In der Schule weiss jedes Kind,
dass Bischofs Tafeln die Besten sind.

J. A. Bischof, Wandtafelabrik
Altstätten, St. Gallen.

SOENNECKEN-
FEDERN

für die neue
Schweizer
Schulschrift

*
Federproben auf Wunsch
kostenfrei

*
F. SOENNECKEN · BONN · BERLIN · LEIPZIG



Silberne Medaille
Paris 1889

Der Fortbildungsschüler

Goldene Medaille
Bern 1914

erscheint in seinem 34. Jahrgang den 14. X., 12. XI., 9. XII. 1933 und 13. I. und 3. II. 1934. Die 5 laufenden Nummern von je 2½ Bogen = 40 Seiten, illustriert, geheftet, in farbigem, bedrucktem Umschlag und franko geliefert, kosten Fr. 2.—.

Bisherige Abonnenten erhalten das 1. Heft in je 1 Exemplar zugesandt. Bei Nachbestellungen des weiteren Bedarfs muss aber gesagt sein, dass man die Hefte an die bisherige, eventuell unter welcher neuer Adresse (unter Angabe der Postkontonummer) wünsche. Im Interesse der schützenden Verpackung und der raschen Spedition, sowie der Verminderung der Nachnahmegebühr wird dringend ersucht, gesamtlich für die Schulen, nicht vereinzelt durch die Schüler zu bestellen.

Bei der unterzeichneten Expedition liegen stets zum Bezüge bereit: Sämtliche bisher erschienenen Beilagen zu den Originalpreisen, insbesondere: Berufliches Rechnen für allgemeine und gewerbliche Fortbildungsschulen mit Schlüssel, Lese- und Fortbildungsschulen, Die Bundesverfassung, Staatskunde, Der Schweizer Staatsbürger, von Bundesrichter Dr. A. Affolter, in neuesten Auflagen 1929/1932, Die Volksgesundheitslehre von Dr. A. Walker, Schweizergeographie von Dr. E. Künzli, Unsere Landesverteidigung von Bundesrat Scheurer, Der Junghauer, Lehrmittel für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen, 2. Auflage. Das Nähere besagt der Bestellzettel, welcher der Nummer vom 14. Oktober 1933 beige egt ist.

Solothurn, September 1933.

Für die Herausgeber:
Dr. P. Gunzinger.
Dr. O. Schmidt

Für den Druck und die Expedition:
Buchdruckerei Gassmann A.-G.